

Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 24 (Hübl 24)

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, 99.

Schottenstift

99

DATIERUNG, AUFTRAGGEBER, BESITZER: *1434 Scotorum wijenne* (fol. 229^v, am Schluß des Psalmes 76). — *Iste liber comparatus est tempore johannis abbatis de oxenhausen oremus pro eo* (fol. I^r). — Weitere Besitzvermerke des Schottenstiftes aus dem 15. Jh. auf fol. 201^r und 381^v und aus dem 17. oder 18. Jh. auf fol. 1^r.

LITERATUR: Hübl 12—13. — Rapf 7.

Abb. 154

Cod. 23 (Hübl 23)

(Wien), 1428 184

JODOCUS WEILER DE HEILBRONN: Psalmen- und Marcus-Kommentar (lat.).

Papier, I, 327 ff., 300 × 220, Schriftspiegel 203/210 × 130/135, 35—44 Zeilen, eine sich mit drei Nebenhänden abwechselnde Haupthand (fol. 1^r—244^r geschlossen von der Haupthand). — Lombarden, teilweise mit Fleuronnéeschmuck. — Originalfolierung auf fol. 1—327 (= 1—331, fol. 2—6 wurden herausgeschnitten). — Originaleinband mit Streicheisenlinien, Beschläge und Schließen entfernt, als Spiegelblatt des VD und HD je ein Blatt einer hebräischen Pergamenthandschrift.

DATIERUNG: *1428 post Colomanni* (fol. 170^r).

SCHREIBERNAME: Ein Vergleich der Schrift der Haupthand mit der eigenhändigen Eintragung des Jodocus Weiler als Dekan der Artistenfakultät in den *Acta facultatis artium* vom Wintersemester 1425/26 (Wien, Universitätsarchiv, Ph 7, fol. 75^r ss.) ergibt, daß es sich dabei um ein Autograph des Jodocus handelt; es zeigen sich allerdings Schwankungen im Ductus. Da der anonyme Psalmenkommentar (Ps 101—150) gleichfalls von der Haupthand geschrieben wurde und Jodocus 1427 Sept. 19 mit der Vorlesung über die dritte Quinquagene der Psalmen betraut wurde (vgl. AFTh 1, 59), ist wohl auch dieser Kommentar als Autograph des Jodocus Weiler anzusehen.

BESITZVERMERK: Der ursprüngliche Besitzvermerk auf fol. 77^r und 196^r *Iste liber est Magistri Jodoci de hailprunna* korrigiert zu *Iste liber A Magistro Jodoco de hailprunna est testatus monasterio beate virginis marie alias Scotorum wyenne oremus pro eo*. — *hic liber est Cenobij beate marie virginis alias Scotorum wyenne quem testamentatus est M. Jodocus de heylprunna* (fol. 2^r). — Weitere Besitzvermerke des Schottenklosters auf fol. 170^r und 327^v.

LITERATUR: Hübl 13. — Stegmüller RB 4125. — Rapf 13. — Zu Jodocus Weiler vgl. AFTh 2, 653.

Abb. 137

Cod. 24 (Hübl 24)

11. September 1390 185

AUGUSTINUS: *De trinitate*. — *Florilegien* (lat.).

Papier, I, 250 ff., 287 × 217, Schriftspiegel und Zeilenzahl wechselnd, zwei Schreiber. — Lombarden, Fleuronnéinitiale. — Beschädigter Einband des 15. (?) Jhs. mit Streicheisenlinien, eine Schließe ganz, von der zweiten nur die Beschläge erhalten, Deckelbeschläge entfernt.

fol. 1^r—167^v: AUGUSTINUS: *De trinitate*. — Schriftspiegel 197/205 × 140/145, 2 Spalten zu 34—38 Zeilen.

Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 24 (Hübl 24)

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, 100.

100

Schottenstift

DATIERUNG: *Explicit liber de trinitate beati Augustini Anno domini M^oCCC^o LXXX^o die dominico sanctorum martirum procii et Iacincti et cetera. Finito libro sit laus et gloria christo* (fol. 176^v).

BESITZVERMERK des Schottenstiftes aus dem 15. Jh. auf fol. 1^r. — Ein weiterer Vermerk (Besitzvermerk ?) auf fol. 1^r ausgeradiert und nicht lesbar.

LITERATUR: Hübl 14—15.

Abb. 48

186 Cod. 25 (Hübl 25)

24. Juni 1402

GREGOR DER GROSSE: Homilien (lat.).

Papier und Pergament (die äußeren und inneren Doppelblätter jeder Lage aus Pergament), 133ff., 292 × 213, Schriftspiegel 185/195 × 135/140, 2 Spalten zu 33—35 Zeilen, der ganze Codex von einer Hand. — Lombarden. — Restaurierter Wildledereinband des 15. Jhs., Schließen erhalten, Beschläge entfernt.

DATIERUNG, SCHREIBERNAME (?): *Et sic est finis deo gracias. Anno domini M^oCCCC^o II^o in die sancti Johannis baptiste finitus est liber iste etc. necessitate compulsus etc. Symon. Symon. Symon. Laus tibi sit criste quoniam liber explicit iste. Amen solamen sprach der blynde zw dem lamen stramen* (fol. 133^v). — Von der gleichen Hand vielleicht auch Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 4509, fol. 123^r—134^v; vgl. Bd. II/1, 99.

Auf der Innenseite des VD die Eintragung: *Omelie autem 2^{um} consuetudinem nostri monasterii in wyenna leguntur pro lectionibus matutinarum secundum signaturam inferius descriptam.*

BESITZVERMERK des Schottenstiftes auf fol. 1^r.

LITERATUR: Hübl 15—16. — Rapf 7.

Abb. 65

187 Cod. 26 und 27 (Hübl 26 und 27)

Budweis, 23. Dezember 1412

Budweis, 23. Mai 1413

GREGOR DER GROSSE: Moralia in Job (lat.).

Papier, Cod. 26: I, 185ff., 305 × 217; Cod. 27: 197ff., 307 × 210/215; Schriftspiegel 205/208 × 135, 2 Spalten zu 42—48 Zeilen. — Fleuronnéinitialen. — Foliierung des 15. Jhs. mit Buchstaben und römischen Zahlzeichen. — Cod. 26: Schmuckloser Einband des 15. Jhs., geringe Schließenreste erhalten, Beschläge und Kettenbefestigung entfernt; Cod. 27: marmorierter Bibliothekseinband; beide Codices zeigen auf dem Schnitt herumlaufend geschrieben den Titel und Autor des Werkes.

DATIERUNGEN, LOKALISIERUNG, SCHREIBERNAME: *Anno domini Millesimo Quadragesimo duodecimo finita est hec pars prima Moralium beati Gregorij pape in vigilia vigilie nativitatis christi per Egidium Olym Cantorem in Budweys* (Cod. 26 fol. 185^r). — *Explicit liber Moralium beati Gregorij Pape sub Anno domini Millesimo quadragesimo decimo tertio tercia feria ante festum sancti Vrbani in Budweys per Egidium de Zwyerotycz olym cantorem ibidem in Budweys. Alleluya* (Cod. 27 fol. 197^r). — Gleichfalls in Cod. 27 auf fol. 26^{rb} die tschechische Notiz: *Tyekko psaty kdyz sys nechťze (= Es ist schwer zu schreiben, wenn man nicht will).*

BESITZVERMERK des Schottenstiftes in Cod. 26 auf fol. 1^r, 93^r und 184^v, in Cod. 27 auf fol. 1^r, 99^r und 196^v.

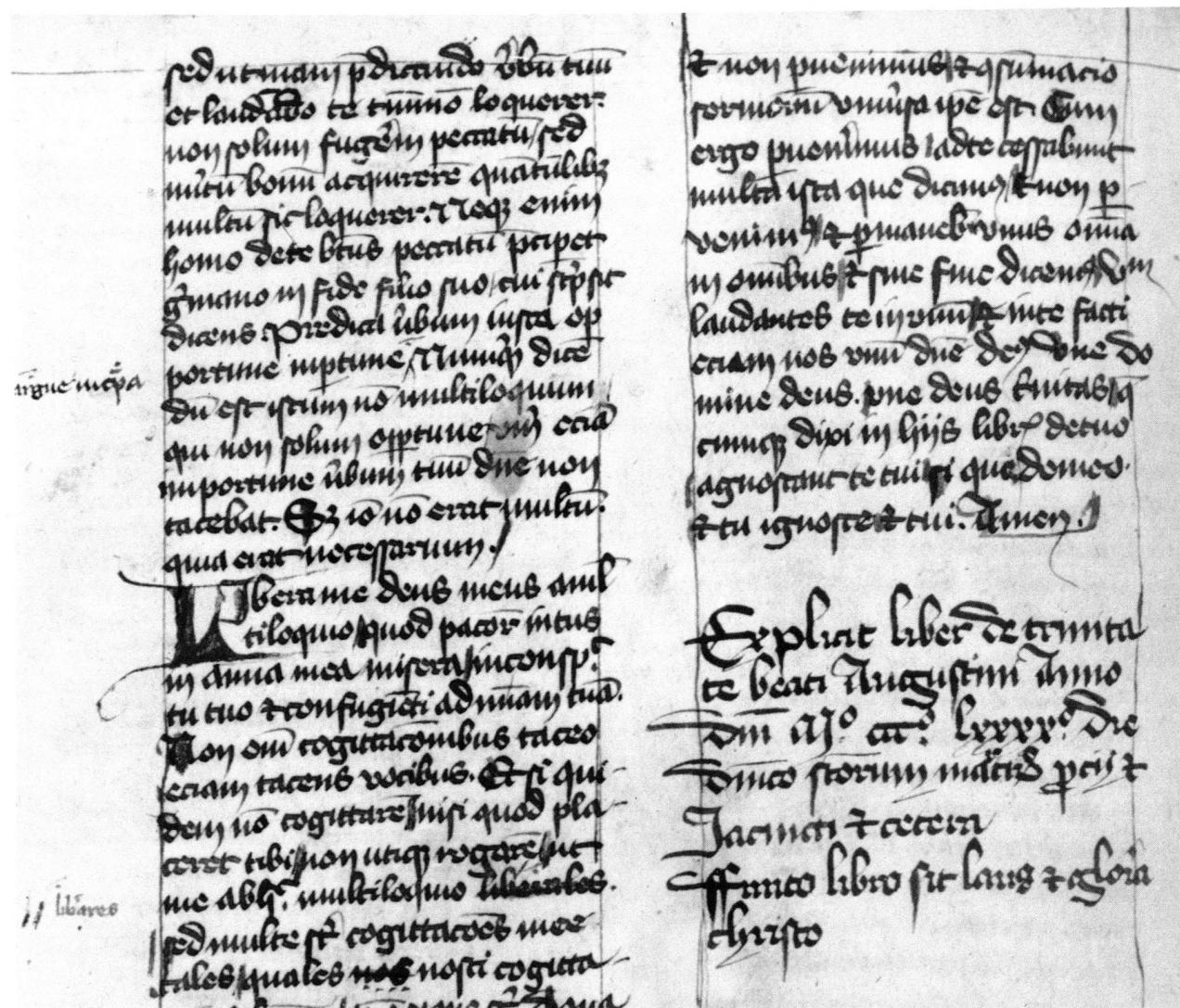
LITERATUR: Hübl 16—17. — Ziegler 126 u. 127.

Abb. 83, 84

Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 24 (Hübl 24)

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen

Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, Ab. 48.



Schotten, Cod. 24 (24), fol. 176v (Nr. 185)

1390

Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 24 (Hübl 24)

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=1845